

Deckungsbeitrag, Bruttoüberschuss und Einkommen des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs

Letzte Aktualisierung : 31 März 2025

Dieses Faktenblatt befasst sich mit der Rentabilität eines auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs. Im Anschluss an die Darstellung der Erträge und Kosten dieses Betriebs wird die Entwicklung des Bruttogewinns, des Bruttoüberschusses und des Einkommens in einem schrittweisen Verfahren analysiert. Die verwendeten Daten stammen aus dem Buchführungsnetz der Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse [DAEA].

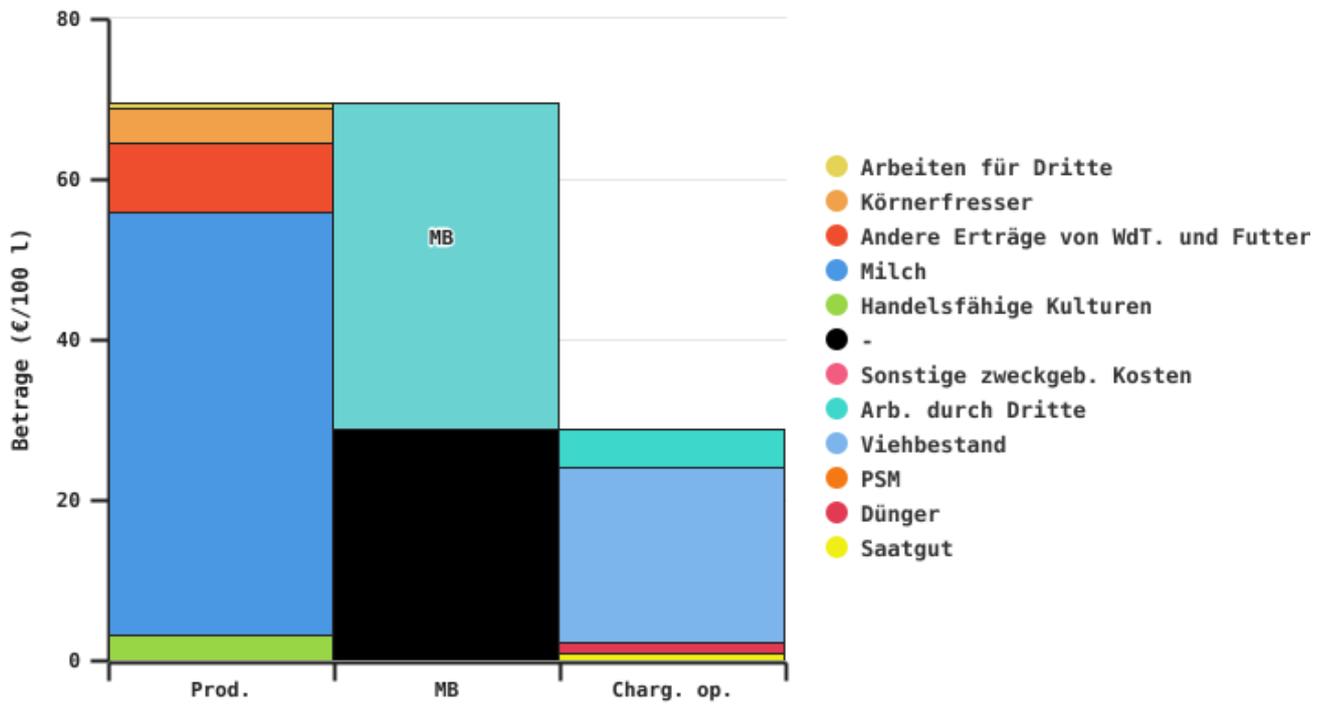
Ausgehend von einem Deckungsbeitrag von rund 40,6 €/100 l Milch erzielt der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb einen Bruttoüberschuss von nahezu 39,9 €/100 l Milch und ein landwirtschaftliches Einkommen von fast 31,5 €/l Milch. Obwohl der Deckungsbeitrag durch die höheren Kosten beeinträchtigt wird, kann sich der Bruttoüberschuss dank höherer Beihilfen und anderer Erträge gut behaupten.

Auch 2023 bleibt der Deckungsbeitrag des auf Milchrinder spezialisierten Biobetriebs hoch.

Der Deckungsbeitrag spiegelt die Effizienz wider, mit der der Betrieb durch seine zugewiesenen Betriebskosten Erträge erwirtschaftet. Im Jahr 2023 liegt sie bei 40,6 €/100 l Milch (45,3 €/100 l Milch mit Arbeit durch Dritte, die nicht in den Kosten enthalten ist).

Während der Deckungsbeitrag seit mehreren Jahren stabil ist und sich um 33 €/100 l Milch herum bewegt, liegt sie seit zwei Jahren bei über 40 €/100 l Milch. Obwohl der Deckungsbeitrag 2023 nicht so hoch war wie 2022 (-12 %), erreichte sie dennoch einen höheren Wert als in den anderen Jahren, da der Milchpreis relativ hoch blieb. Da der Milchpreis im Jahr 2016 auf einem Tiefstand war, war der Deckungsbeitrag des Betriebs sehr gering.

Berechnung der Deckungsbeitrag 2023



Prod. = Erträge

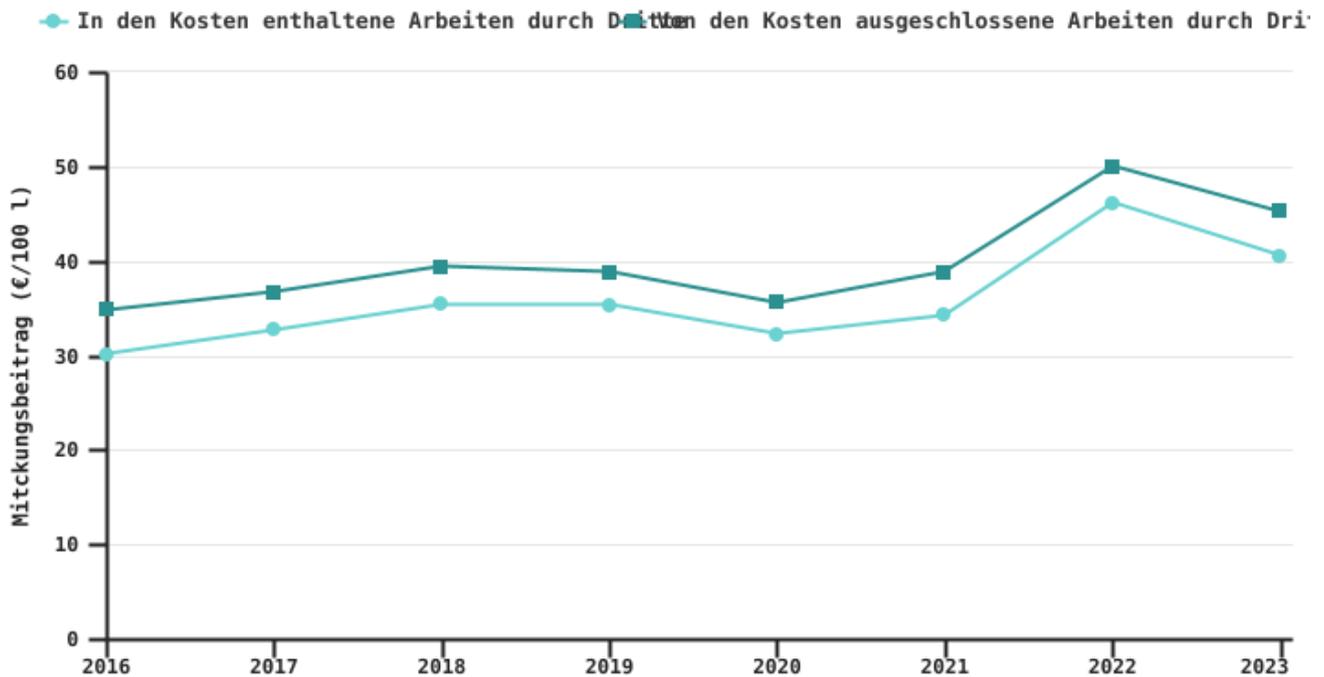
MB = Deckungsbeitrag

Charg. op. = Operative Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© ODW - 2025

Entwicklung der Deckungsbeitrag wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Die Entwicklung des Bruttobetriebsüberschusses [BBÜ] ist sehr ähnlich wie die des Deckungsbeitrags

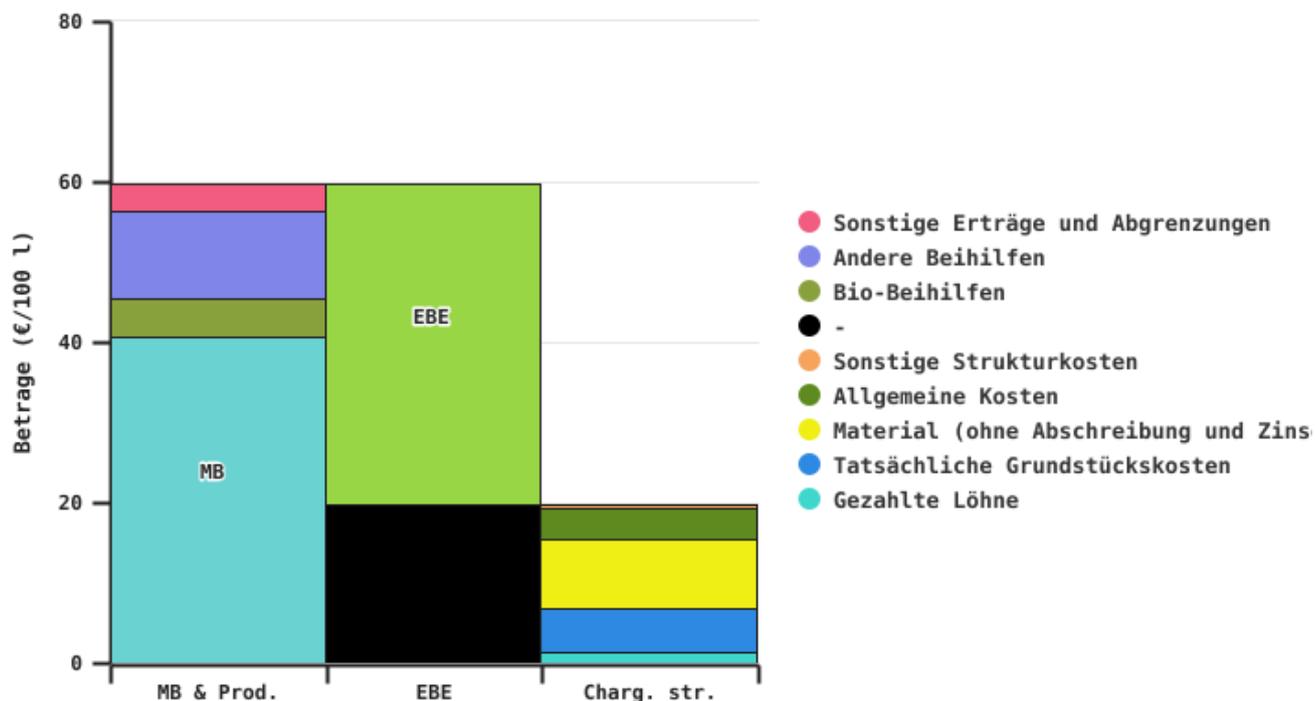
Der Bruttobetriebsüberschuss [BBÜ] ergibt sich aus der Subtraktion der tatsächlichen betrieblichen Kosten (ohne Abschreibungen und Zinsen) von den gesamten Erträgen aus den Tätigkeiten (ohne außerordentliche Erträge) und den wiederkehrenden Beihilfen. Er soll die Bezahlung der Familienarbeitskräfte und die Finanzierung von Investitionen ermöglichen. Der Bruttoüberschuss des auf Milchrinder spezialisierten Betriebs, ausgedrückt pro 100 Liter Milch, erreicht im Jahr 2023 einen Wert von 39,9 €.

Anders als der Deckungsbeitrag berücksichtigt der Bruttobetriebsüberschuss sowohl die Beihilfen als auch die tatsächlichen Fixkosten.

Zwischen 2016 und 2021 hat der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb einen sehr stabilen Bruttoüberschuss von nahezu 34 €/100 l Milch. Im Jahr 2022 verzeichnet er einen starken Anstieg, der durch den Anstieg des Milchpreises getragen wird. Im Jahr 2023 sinkt zwar das BBÜ, aber durch die Erhöhung der gezahlten Beihilfen werden die 40 €/100 l Milch überschritten. Die Ähnlichkeit zwischen dem Deckungsbeitrag und dem BBÜ deutet darauf hin, dass die Beihilfen und die sonstigen Erträge die Kosten für die Struktur wirksam decken. Das BBÜ ist weniger stark zurückgegangen als der Deckungsbeitrag, da die Beihilfen und sonstigen Erträge deutlich

gestiegen sind (+21 %), was den Anstieg der Kosten für die Struktur (+9 %) größtenteils kompensiert hat.

Berechnung des Bruttobetriebsüberschusses 2023



MB = Deckungsbeitrag

EBE = Bruttobetriebsüberschuss

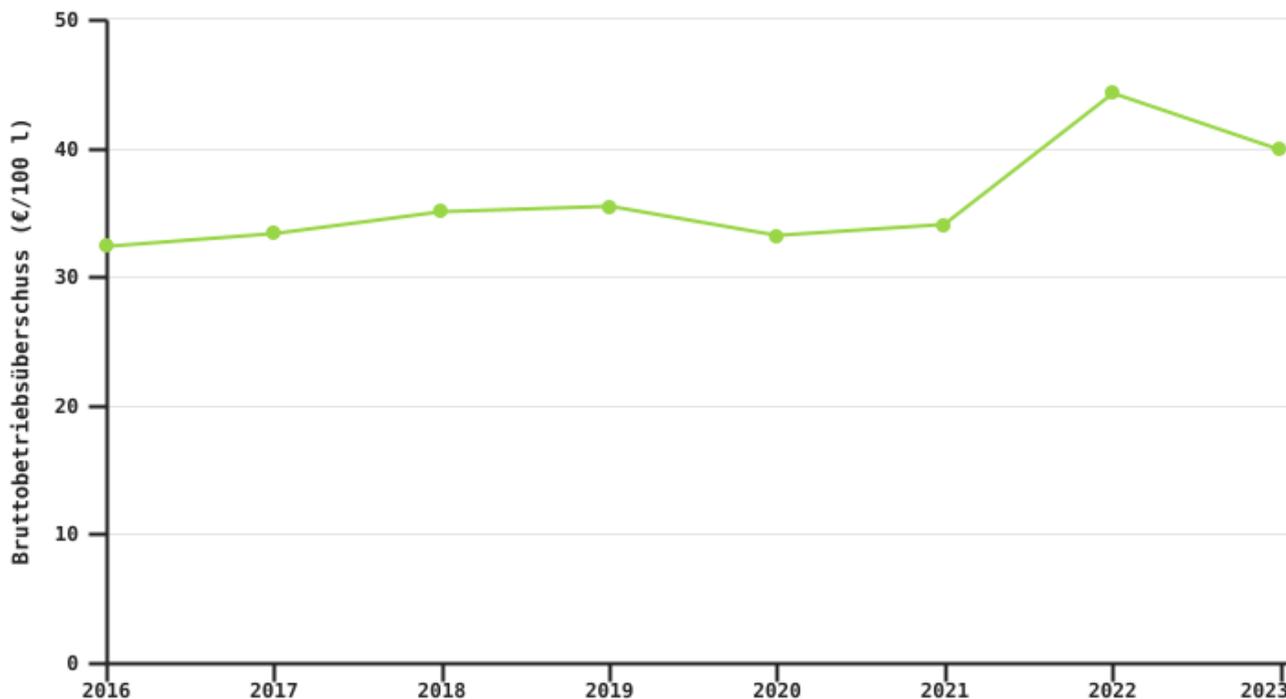
MB & Prod. = Deckungsbeitrag und Erträge

Charg. str. = Strukturelle Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Entwicklung des Bruttoüberschusses wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 Liter Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

2023 ist das Einkommen des auf Milchrinder spezialisierten Betriebs niedriger als 2022, liegt aber immer noch weit über den Durchschnittswerten der Vorjahre.

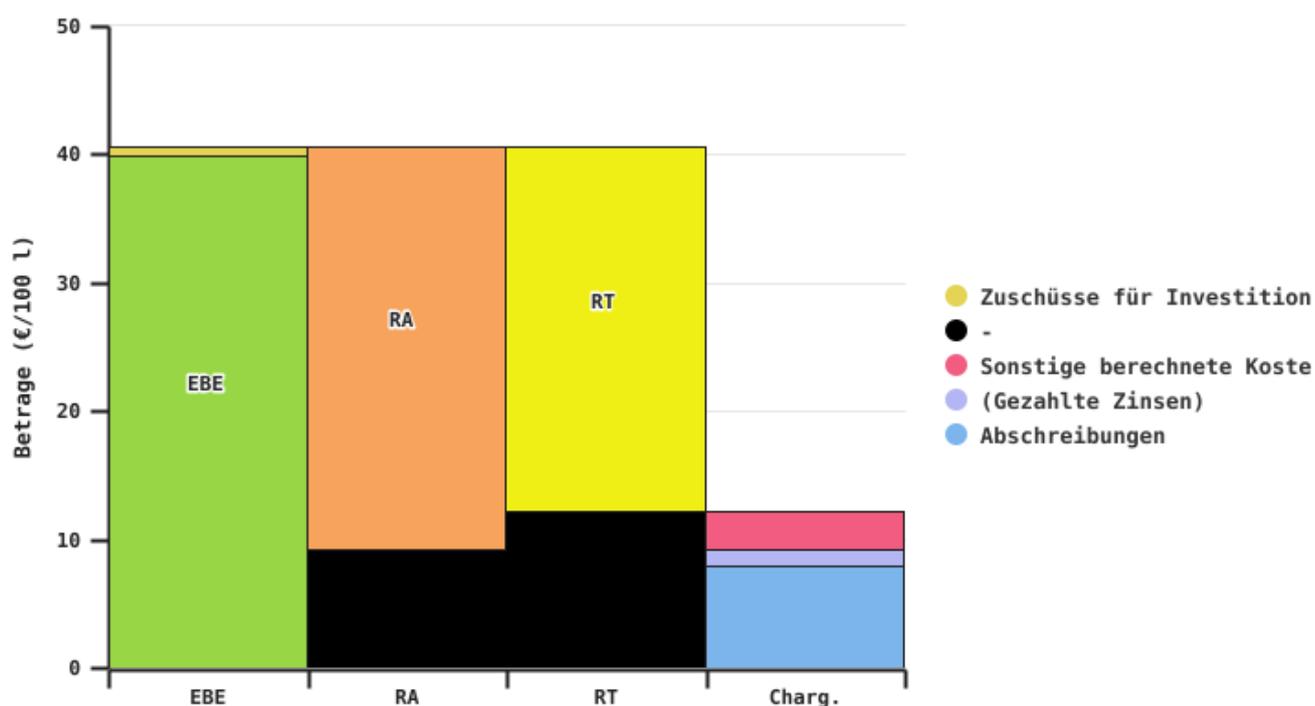
Das **landwirtschaftliche Einkommen** oder Arbeitseinkommen und Familienkapital stellt die Differenz zwischen einerseits der Bewertung der gesamten betrieblichen Produktion und der sonstigen Erträge (ausgenommen Erträge außerordentlicher Art: Verkauf von Besitz usw.), und andererseits der Gesamtheit der tatsächlichen Kosten, ausgenommen außerordentliche Kosten, dar. Dieser Betrag dient dazu, die Arbeit der Nicht-Lohnabhängigen, d. h. der Landwirte selbst, und das in den Betrieb investierte Kapital zu entlohnen.

Was das **Arbeitseinkommen** betrifft, so ist es das wirtschaftliche Ergebnis des Betriebs, nachdem alle tatsächlichen Kosten (ohne Arbeitskraft) und die kalkulatorischen Kosten für das vom Landwirt im Betrieb eingesetzte Eigentumskapital (Nettopacht für Eigentumsland, Zinsen für eigenes Betriebskapital) abgedeckt wurden. Bei diesem Einkommen wird also angenommen, dass die Art der Entlohnung der Produktionsfaktoren (Land, Kapital und Arbeit) in allen Betrieben gleich ist. Es wird nicht zwischen Eigen- und Fremdkapital unterschieden, nicht danach, ob jemand Eigentümer ist oder nicht, und nicht danach, ob jemand selbstständig oder abhängig beschäftigt ist. Das landwirtschaftliche Einkommen ist relevanter, wenn es um die individuelle Betriebsführung geht, während das Arbeitseinkommen es ermöglicht, die Betriebe in einen gemeinsamen

Vergleichsmaßstab einzuordnen. Das Arbeitseinkommen erleichtert den Vergleich zwischen Betrieben (Pächter oder Eigentümer) und im Zeitverlauf (keine Auswirkungen von schwankenden Zinsen).

Im Jahr 2023 sinkt das landwirtschaftliche Einkommen im Vergleich zum Vorjahr, erreicht aber immer noch den Wert von 31,4 €/100 l Milch, während das Arbeitseinkommen auf 28,4 €/100 Milch steigt. Diese Werte liegen deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre. Außerdem steigt die Differenz zwischen dem Bruttoüberschuss und dem landwirtschaftlichen Einkommen nach einem Rückgang über mehrere Jahre seit 2022 wieder leicht an. Tatsächlich haben die guten Preise des Jahres 2022 mehrere Investitionen ermöglicht, wodurch sich die berechnete Abschreibung und damit die Differenz zwischen diesen beiden Rentabilitätsergebnissen erhöht hat.

Berechnung des Einkommens 2023



EBE = Bruttobetriebsüberschuss

RA = Landwirtschaftliches Einkommen

RT = Einkommender Arbeit

Charg. = Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Entwicklung des Einkommens wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Im Jahr 2023 erzielt der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb ein Einkommen je Arbeitskräfteeinheit, das mit den besten Ergebnissen der verschiedenen großen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen in der Wallonie vergleichbar ist.

Bei der Betrachtung der individuellen Betriebsführung, insbesondere der Familienarbeitskräfte, ist das **landwirtschaftliche Einkommen** dann ein aussagekräftiger Indikator. Ihr Wert sollte in der Regel ausreichen, um eine Familienarbeitskräfteeinheit [FAKE] und das von ihr in den Betrieb eingebrachte Kapital zu entlohnen.

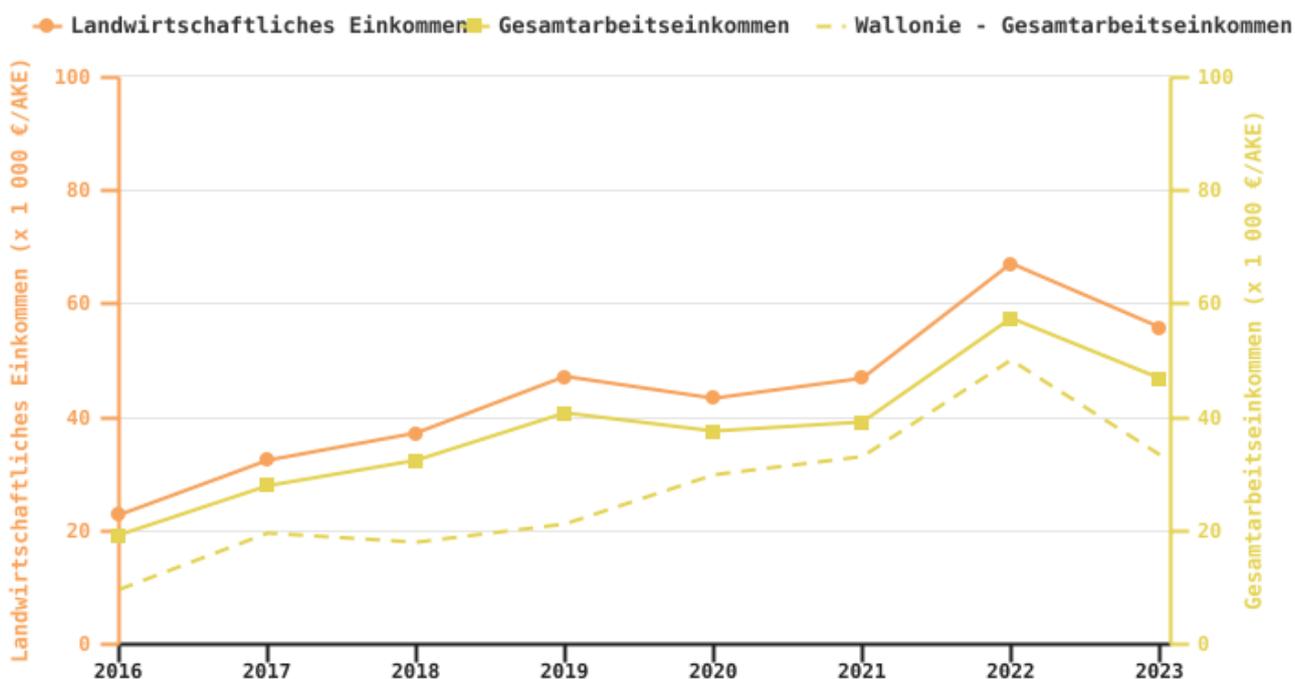
Im Jahr 2023 erreicht er einen Wert von 5541 €/FAKE. Auch wenn dieser Wert 17 % unter dem von 2022 liegt, ist dies immer noch ein sehr gutes Jahr für den auf Milchrinder spezialisierten Biobetrieb. Tatsächlich ist dieses Einkommen 16 % höher als der Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre. Es ist auch besser als das für den wallonischen Betrieb erzielte Ergebnis (45.869 €/FAKE). Aufgrund der hohen Arbeitslast für die Milchspekulation steht diese Produktion jedoch selten an der Spitze des landwirtschaftlichen Einkommens, wenn man sie auf Arbeitskräfteeinheiten herunterbricht. Dieses Jahr ist keine Ausnahme von dieser Feststellung, und der auf Ackerbau spezialisierte Betrieb erreicht mit einem landwirtschaftlichen Einkommen von 56.944 €/FAKE die oberste Stufe des Siegertreppchens.

Interessant ist auch die Bestimmung des Arbeitseinkommens pro **Arbeitskräfteeinheit** insgesamt [AKE]. Dieser Wert gibt die Fähigkeit des Betriebs an, die angestellten und freiberuflichen

Arbeitskräfte zu entlohnen, und bezieht die Entwicklung der Arbeitsleistung der Arbeitskräfte mit ein. Dieses Einkommen entspricht einem Bruttolohn, die Sozialabgaben müssen noch abgezogen werden. Es ermöglicht den Vergleich und die Beobachtung der Entwicklung der Fähigkeit von Betrieben, Arbeitskräfte zu entlohnen, indem sie in vergleichbare Situationen versetzt werden (Eigentümer oder nicht, fester Zinssatz).

Im Jahr 2023 erreicht dieses Arbeitseinkommen im Durchschnitt 46.697 €/AKE für den auf Milchrinder spezialisierten Biobetrieb, besser als der Durchschnitt der fünf Jahre zuvor von 41.315 €/AKE. Zum dritten Mal seit 2016 erreicht der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb das höchste Arbeitseinkommen unter den verschiedenen untersuchten betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen.

Entwicklung des Einkommens eines wallonischen auf Milchvieh spezialisierten Betriebs pro AKE (Familie oder gesamt)



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)